



## **Begleitmaterial zum Theaterstück „Fluid“**

**ab 13 Jahre / Klasse 7**

Eine gemeinsame Produktion  
des Theaters DAS SANDKORN mit Theaterland gemeinnützige GmbH

# Inhaltsverzeichnis

<b>Fluid – Ein Jugendstück zum Thema Identitätssuche.....</b>	<b>3</b>
Fluid – Das Ensemble .....	4
Fluid – Thema Identitätssuche .....	5
<b>Begriffserklärungen .....</b>	<b>5</b>
Asexualität.....	5
Binär/non-binär .....	5
Bisexualität.....	6
Coming-out / Outing .....	6
Crossdressing / Drag .....	6
Diskriminierung.....	6
Genderfluidität.....	6
Heteronormativität .....	7
Homosexualität .....	7
LGBTQIA+ .....	7
Pansexualität.....	7
Queer .....	8
Sexuelle Orientierung.....	8
Transgeschlechtlichkeit / Transgender .....	8
Quellen und weiterführende Informationen .....	8
<b>Arbeitsmaterialien zur Aufarbeitung des Stücks „Fluid“ .....</b>	<b>9</b>
1. Gruppendiskussion und Übung: „Jeder fühlt sich anders – jeder ist o.k.“ .....	9
2. Gruppendiskussion „Outing“ .....	10
3. Übung und Diskussion: Schönheitsideale und Rollenbilder.....	11
4. Übung und Diskussion: Verständnis für andere haben – für mich einstehen.....	12
5. Übung und Diskussion: „Wir sind alle verschieden!“ .....	12
6. Übung und Rollenspiel: „So fühle ich mich als...“ .....	13
7. Übung: „Das bin ich! – Und das ist gut so.“.....	13
8. Weitere Diskussionsfragen.....	14
9. Anregung: Übung zum Thema „Identität“ allgemein.....	14
<b>Weiterführende Links und Hilfe vor Ort .....</b>	<b>15</b>
Impressum .....	15
Download-Link: Mobbing an der Schule aufgrund der sexuellen Identität: „Das ist so schwul!“ Kurzinformationen und Handlungsanregungen für Schülerinnen und Schüler .....	16

## Fluid – Ein Jugendstück zum Thema Identitätssuche

WER  
IST  
ICH  
?

**Das Stück ab 13 Jahren / Klasse 7 zeigt drei Jugendliche auf der Suche nach ihrem Selbstbild:** Wie viel Mut braucht es, zu den eigenen Wünschen und Sehnsüchten zu stehen? Wohin mit Gefühlen wie Liebe, Eifersucht oder Traurigkeit? Darf man zugeben, dass man unsicher, verletzlich, manchmal einfach nur „lost“ ist?

**Angesprochen werden Themen wie Freundschaft, Verliebtsein, Begehren, Verletzlichkeit, Rollenbilder, Genderfluidität, Crossdressing, binär/non-binär, LGBTQIA+.**

„Fluid“ zeigt die Schwierigkeiten, die sich in der Pubertät ergeben, insbesondere wenn man nicht der sogenannten „Norm“ entspricht, d.h. befürchten muss, die Erwartungen anderer nicht zu erfüllen oder für die eigenen Vorlieben verurteilt zu werden und sich daher nicht ausleben zu können. Es möchte betroffenen Jugendlichen Mut machen, zu sich selbst zu stehen, und für Offenheit plädieren, ganz nach dem Motto: DU BIST GUT SO, WIE DU BIST!



Drei Freunde, die mit- und gegeneinander kämpfen:  
Fabio (Chris Irslinger),  
Sophie (Laura Albrecht) und  
Samuel (Ruben Dietze).

Szenefoto: Jürgen Schurr

**Zum Inhalt:** Wer bin ich? Und will ich so sein? Samuel, 17, muss eine Ehrenrunde drehen und kommt in die Klasse von Sophie und Fabio. Irgendwie ist der Neue cool, aber auch unnahbar. An Unterrichtstagen hängen die drei immer wieder zusammen ab. Will Samuel, der schon ziemlich männlich wirkt, etwas von der aufgeweckten Sophie? Falls ja, stellt er sich dabei ziemlich ungeschickt an, obwohl Sophie anscheinend auch ein gewisses Interesse an ihm hat. Andererseits scheint sie auch den stilleren Fabio sehr gerne zu haben. Aber so richtig will Fabio nicht anbeißen. Findet der etwa Samuel gut? Und wer ist diese geheimnisvolle „Madame\_XY“ auf Instagram, die Samuel dauernd anhimmelt? Zwischen Lachen und Streiten, Gefühlsschwankungen aller Art und Momenten des Alleinseins versuchen die drei miteinander klarzukommen. Doch so eindeutig, wie es auf den ersten Blick erscheint, sind die Rollen nicht verteilt.

*Auf der Bühne: Chris Irslinger, Laura Albrecht und Ruben Dietze, Regie: Rob Doornbos*

*Dauer der Aufführung: ca. 70 Minuten*

*Aufführungsrechte: Andreas Schierl*

**Info und Termine:** [www.das-sandkorn.de/spielplan/sandkorn-produktionen/fluid](http://www.das-sandkorn.de/spielplan/sandkorn-produktionen/fluid)

## Fluid – Das Ensemble

WER  
IST  
ICH  
?



### Laura Albrecht (Sophie)

Laura Albrecht arbeitet freiberuflich als Schauspielerin, (Physical Theatre-) Performerin, Tänzerin sowie als Tanz- und Theaterpädagogin. 2022 hat sie das Kollektiv *Physical Theatre Karlsruhe* gegründet und ist Teil des Kollektivs *Mütterkünste*. Zwischen performativen, Film-, Tanz- und Theaterprojekten beschäftigt sie sich künstlerisch besonders gerne mit feministischen Themen sowie Bewegungs- und Objekttheater. In Fluid ist Laura Albrecht nicht nur als Sophie zu sehen, sondern war auch als Choreografin einzelner Szenen tätig.



### Ruben Dietze (Samuel)

Ruben Dietze besuchte von 2014-2017 die Schauspielschule und arbeitet seitdem an verschiedenen Theatern.

In dieser Spielzeit ist er viel am Theater der Altstadt in Stuttgart zu sehen.

Für das Stück Fluid steht er erstmals im SANDKORN in Karlsruhe auf der Bühne.



### Chris Irslinger (Fabio)

Chris Irslinger wurde an der internationalen Schauspielakademie „CreArte“ ausgebildet. Seit 2018 ist er an unterschiedlichen Theatern in Stuttgart und Karlsruhe tätig, unter anderem war er als Hauptrolle in „Der Trafikant“ im Theater der Altstadt zu sehen. Des Weiteren steht er regelmäßig für Kurz- und Filmprojekte sowie für Werbefilme vor der Kamera und feierte einen Erfolg, als er während der Corona-Zeit für zwei Staffeln für die Jugendserie „Das Internat“ drehte. Aktuell spielt er in den SANDKORN-Stücken „Lotta und Paul wollen die Welt retten“ und „Fluid“ mit.



### Rob Doornbos (Regie)

Rob Doornbos wurde in den Niederlanden geboren. Sein Studium "Theatre in Education" absolvierte er an der Kunsthochschule ArtEZ in Zwolle. Seit der Spielzeit 2006/2007 ist er als selbständiger Theaterpädagoge und Regisseur für zahlreiche Stadttheater, Amateurtheater, Schulen, soziale Einrichtungen, Firmen und Festivals tätig. Von 2007 bis 2011 half er beim Aufbau der Sparte Theaterpädagogik des Werkraum Karlsruhe e.V. mit. Im Jahr 2019 gründete er ein Theater-Startup Theaterland, das anno 2023 als gemeinnützige GmbH geführt wird, und hat seither einige Preise für seine Jugendszenierungen gewonnen.

WER  
IST  
ICH  
?

## Fluid – Thema Identitätssuche

„Wer ist ich?“ fragt sich Fabio in „Fluid“.

Für den Begriff „Identität“ bzw. „Identitätsfindung“ existieren in der wissenschaftlichen Literatur verschiedene Definitionen und Konzepte. Kurz gefasst umschreibt „Identität“ die Antwort auf die Frage: „**Wer bin ich?**“

- Selbstwahrnehmung
- wahrgenommene Einschätzung der anderen
- Kontinuität vs. lebenslange Entwicklung

Identitätsfindung ist immer im sozialen Kontext zu sehen:

- Welche Vorbilder gibt es im sozialen Umfeld?
- Welche Erwartungen hat das soziale Umfeld an mich?

Während bei Kleinkindern noch vorwiegend die Familie als Bezugspunkt fungiert, werden bei älteren Kindern und Jugendlichen zunehmend auch Peers und mediale Einflüsse relevant.

Es ist daher wichtig, Kinder in Familie und Schule in ihrer „Ich“-Kompetenz zu stärken und sie zu ermutigen, ihre eigenen Lebensperspektiven zu entwickeln. Sie müssen auch lernen, Einflüsse von außen (z.B. überzogene Schönheitsideale, zementierte Geschlechterrollenbilder) zu erkennen und kritisch zu hinterfragen. Wesentlich ist dazu ein stabiles Selbstwertgefühl.

**Anregung:** **Ich bin gut so, wie ich bin!**  
**Ich weiß selbst, was für mich gut ist und ich bin o.k., auch wenn ich nicht allen gesellschaftlichen Erwartungen entspreche!**

## Begriffserklärungen

### Asexualität

Asexualität bedeutet, dass jemand keine sexuelle Anziehung gegenüber anderen Menschen verspürt, also kein Interesse an oder Verlangen nach sexuellen Handlungen hat. Das bedeutet aber nicht, dass asexuelle Personen grundsätzlich keine Beziehungen haben wollen oder die Nähe zu Menschen vermeiden würden.

### Binär/non-binär

Die Begriffe Binär und non-binär beschreiben die Art und Weise, wie Menschen ihre sexuelle oder geschlechtliche Orientierung erfahren und identifizieren. In der sexuellen Orientierung spricht man von binär, wenn man sich entweder zu weiblichen oder männlichen Personen hingezogen fühlt. Non-Binär bedeutet dann wiederum, dass man sich von mehreren Geschlechtern angezogen fühlt.

In der geschlechtlichen Orientierung ist mit binär eine Person gemeint die ausschließlich dem weiblichen oder männlichen Geschlecht zugehörig fühlt, während mit non-binär eine Person gemeint ist, die sich weder zum weiblichen oder männlichen Geschlecht zugehörig fühlt.

## **Bisexualität**

Jemand fühlt sich sowohl von Männern als auch von Frauen, bzw. mindestens von zwei Geschlechtern angezogen. Oft ist von „bi“ (was übersetzt „zwei“ heißt) die Rede.

## **Coming-out / Outing**

**Coming-out** steht englisch für „herauskommen“, sinngemäß „absichtliches, bewusstes Öffentlichmachen“; bezeichnet den Prozess einer Person, sich selbst ihrer sexuellen Identität oder ihrer Geschlechtsidentität bewusst zu werden und diese im privaten oder öffentlichen Kreis zu bekennen, wenn diese von der gesellschaftlich festgelegten Geschlechterrolle abweicht, das aber vorher nicht bekannt war oder nicht bekannt sein sollte.

**Outing** bezeichnet ursprünglich ein erzwungenes „Coming-out“, häufig als provokante Aktion, um durch das Benennen homosexueller Personen diese zu zwingen, sich öffentlich dazu zu bekennen – nicht im Sinne einer Diffamierung, sondern als offensiver Befreiungsschlag. Heute ist man sich weitgehend einig, dass die Achtung der Privatsphäre Vorrang haben muss. Im deutschsprachigen Raum wird der Begriff auch Synonym zum „Coming-out“ verwendet (also im Sinne von sich-outen als selbstbestimmter Befreiungsschlag).

## **Crossdressing / Drag**

*Samuel: „Trägst du gerne Kleider?“ – Fabio: „Ja.“*

Crossdressing bzw. Drag bezieht sich auf das Tragen von Kleidung, Accessoires oder Make-up, die traditionell mit einem anderen Geschlecht assoziiert werden und sind Arten von Ausdrucksverhalten, die sich auf die Verkleidung und Darstellung von Geschlechterrollen beziehen. Crossdressing bezieht sich im Allgemeinen auf das Tragen von Kleidung, die traditionell dem anderen Geschlecht zugeordnet wird. Drag hingegen bezieht sich auf das Tragen von übertrieben femininer oder maskuliner Kleidung, Perücken und Make-up, um eine bestimmte Rolle zu verkörpern.

## **Diskriminierung**

*„Lass es raus!“ – „Damit ich dann auf dem Schulhof zusammengeschlagen werde?“*

Diskriminierung bedeutet, dass Menschen oder Gruppen benachteiligt oder herabgewürdigt werden. Häufig basiert Diskriminierung auf Klischees, Vorurteilen oder bestimmten Wertevorstellungen, in denen die diskriminierte Person oder Personengruppe weniger wert ist als die Gruppe, der man sich selbst zuordnet. Diskriminierung betrifft nicht nur Minderheiten und ist damit kein typisches Minderheitenproblem, sondern eine Folge ungleicher Machtstrukturen.

## **Genderfluidität**

Genderfluidität bezieht sich auf eine Identität oder ein Erleben von Geschlecht, bei der die Person sich nicht ausschließlich als männlich oder weiblich identifiziert, sondern sich auf einem Kontinuum zwischen männlich und weiblich bewegt bzw. sich nicht dauerhaft auf eine bestimmte Geschlechtsidentität festlegt. Damit ist Genderfluidität eine Form der Geschlechtsidentität, die sich von der binären Vorstellung von Geschlecht als rein männlich oder weiblich unterscheidet.

## **Heteronormativität**

*„Dann mutiert der in der nächsten Sekunde zum Superhetero!“*

Heteronormativität beschreibt ein gesellschaftliches Ordnungssystem, das Heterosexualität, Zweigeschlechtlichkeit und die heterosexuelle Kleinfamilie zur Norm erklärt. Eine heteronormative Gesellschaftsvorstellung geht davon aus, dass es nur zwei gegensätzliche Geschlechter gibt, und dass alle Menschen heterosexuell seien. Menschen, die nicht in diese Norm passen, werden durch Heteronormativität diskriminiert.

## **Homosexualität**

Homosexualität bedeutet, wenn sich jemand von Personen des gleichen Geschlechts angezogen fühlt. Für Frauen hat sich der Begriff lesbisch und für Männer der Begriff schwul durchgesetzt.

## **LGBTQIA+**

*„Bist du schwul?“ – „Weiß nicht.“ – „Bist du bi?“ – „Weiß nicht.“*

LGBTQIA+ steht für verschiedene Identitäten und Gemeinschaften, die in der LGBTQIA+ Gemeinschaft vertreten sind:

L = Lesbian (lesbisch)

G = Gay (schwul)

B = Bisexual (bisexuell)

T = Transgender (transgeschlechtlich)

Q = Queer/Questioning (keine Einordnung in ein zweigeschlechtliches System)

I = Intersexual (intergeschlechtlich)

A = Asexual (ohne sexuelles Interesse)

+ = and more

Diese Abkürzung wird häufig in der Fachliteratur sowie im Zusammenhang mit dem (internationalen) Engagement für Menschenrechte von LGBTQIA+ genutzt.

Die LGBTQIA+ Gemeinschaft ist eine vielfältige und bunte Gemeinschaft, die für Akzeptanz, Toleranz und Gleichberechtigung für alle Menschen kämpft. Es ist wichtig, für die Rechte und Würde von LGBTQIA+ Personen zu kämpfen und für eine Welt einzutreten, in der alle Menschen frei leben und ihre Identität ausdrücken können, wie sie es für richtig halten.

Jeder Mensch hat das Recht, seine Identität auszudrücken, wie er oder sie es für richtig hält, ohne dafür diskriminiert oder ausgegrenzt zu werden. Die Akzeptanz und Anerkennung von Vielfalt und Diversität in Bezug auf Geschlecht und sexuelle Orientierung ist ein wichtiger Schritt hin zu einer inklusiveren und gerechteren Gesellschaft.

## **Pansexualität**

Jemand fühlt sich von Menschen angezogen, ohne dass dafür die Kategorie Geschlecht bedeutsam ist. Anders als das Wort ‚bisexuell‘ nahelegt, wollen oder können pansexuelle Menschen ihr Begehren also nicht nur auf nur zwei Geschlechter (also Frauen und Männer) beschränken.

## Queer

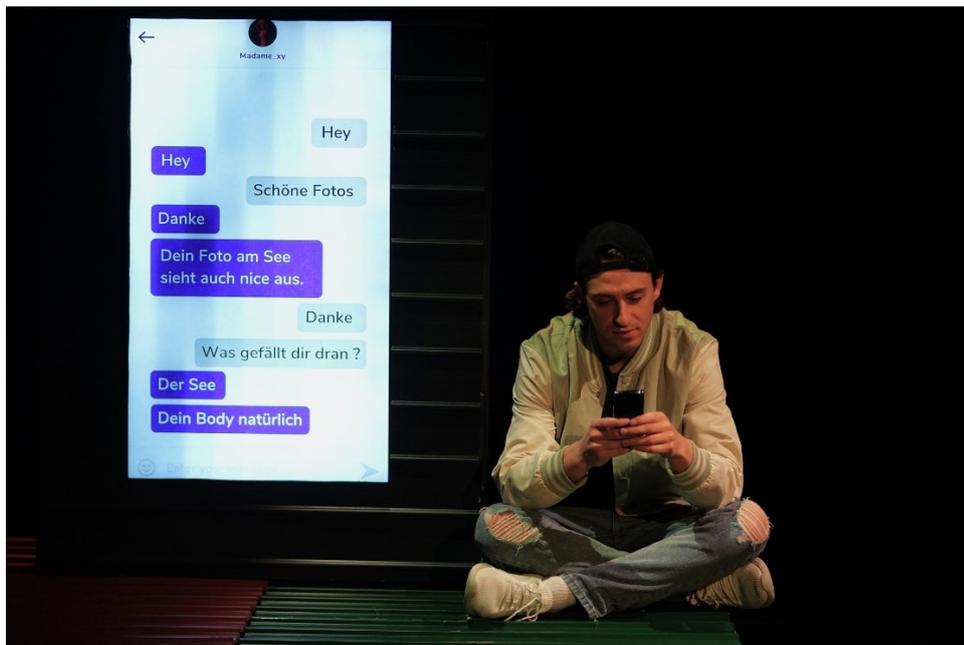
Queer wird als Sammelbegriff für „lesbisch, schwul, bi, trans\*, inter\*“ verwendet. Es wird auch als Selbstbezeichnung verwendet von Menschen, die sich nicht in ein zweigeschlechtliches System einordnen wollen oder können. Queer ist ursprünglich ein englisches Schimpfwort für lesbische, schwule, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen. Heute benutzen viele Menschen diesen Begriff als positive Selbstbezeichnung.

## Sexuelle Orientierung

Sie gibt an, zu welchem Geschlecht sich jemand hingezogen fühlt. Die sexuelle Orientierung (z. B. hetero-, bi-, pan-, a- oder homosexuell) kann, aber muss keineswegs lebenslang ein und dieselbe sein.

## Transgeschlechtlichkeit / Transgender

Transgeschlechtliche Menschen wissen, dass das Geschlecht, das aufgrund ihres Körpers in ihre Geburtsurkunde eingetragen wurde, nicht für sie passt. Die Zuordnung von außen entspricht also nicht der eigenen Geschlechtsidentität. Einige transgeschlechtliche Menschen empfinden sich selbst eindeutig als „Mann“ oder „Frau“. Manche wissen, dass sie beides oder keines davon sind.



Samuel (Ruben Dietze) ist neugierig auf Madame\_XY.

Szenenfoto:  
Jürgen Schurr

## Quellen und weiterführende Informationen

- QUEERFORMAT – Fachstelle Queere Bildung: <https://www.queerformat.de/>
- International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans and Intersex Association (ILGA) Europe: <https://www.ilga-europe.org/>
- Transgender Europe: <https://tgeu.org/>

## Arbeitsmaterialien zur Aufarbeitung des Stücks „Fluid“

### 1. Gruppendiskussion und Übung: „Jeder fühlt sich anders – jeder ist o.k.!“

In „Fluid“ versuchen Jugendliche, miteinander (und mit sich selbst) klarzukommen, aber das ist nicht leicht – denn jeder hat seine eigenen Gefühle und jeder verbirgt zumindest einen Teil davon vor den anderen. Um das zu überspielen, ist ihr Verhalten gegenüber den anderen manchmal nicht o.k.

#### Diskutiert über die Rollen der drei Jugendlichen Sophie, Samuel und Fabio:

- Wie fühlt sich **Sophie**
  - gegenüber Fabio?
  - gegenüber Samuel?
- Was empfindet sie für die beiden? Warum hat sie auch viel Wut in sich?
- Wie reagiert sie auf Fabios „Geheimnis“ und warum? Was steckt wirklich hinter ihrem Verhalten?
  
- Was empfindet **Samuel**?
- Welche Gefühle hat er gegenüber den beiden anderen? Und wie spielt da Madame\_XY mit rein?
- Wovor hat Samuel Angst? Wie geht er damit um?
- Wie verhält er sich am Ende gegenüber Fabio/ Madame\_XY und warum?
  
- Was empfindet **Fabio**?
- Warum führt er ein „Doppelleben“ als Madame\_XY, und was erhofft er sich von seinem „Flirt“ mit Samuel?
- Warum ist sein ungewolltes „Outing durch Sophie so schlimm? Wovor hat er Angst?
  
- **Was hat sich am Ende zwischen den Dreien verändert?** Haben sie etwas dazugelernt?

#### Alternative: Rollenspiel

- Drei Schüler schlüpfen in die Rollen von Sophie, Samuel und Fabio und beschreiben jeweils, wie sie sich selbst sehen und was sie den anderen gegenüber empfinden.
- Sie stellen sich gegenseitig die oben genannten Fragen oder diese werden ihnen von der Gruppe gestellt. Letztere kann auch Antworten/Vorschläge beitragen.
- Am Ende sagen sich alle drei gegenseitig, dass sie einander o.k. finden, wie sie sind, und erklären auch, warum.
- Die anderen Gruppenteilnehmer können sich melden und den dreien zusätzlich sagen, wofür sie sie gut finden und was sie richtig gemacht haben.

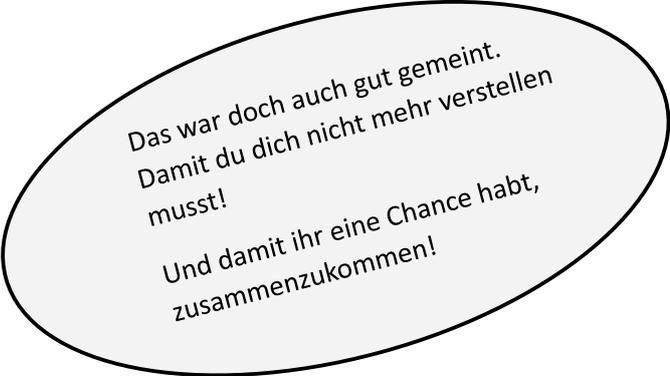
## 2. Gruppendiskussion „Outing“

Sophie „outet“ Fabio, obwohl er das nicht will. Das gibt Ärger – und ist für Fabio sehr schlimm.

- Wie fühlt sich Fabio und warum?
- Wie fühlt sich Sophie? Was hält sie von Fabios Geheimnis? Wieso, glaubt ihr, entscheidet sie sich dafür, ihn gegen seinen Willen zu „outen“?
- Wie begründet sie selbst diesen Schritt? Was steckt wirklich dahinter?

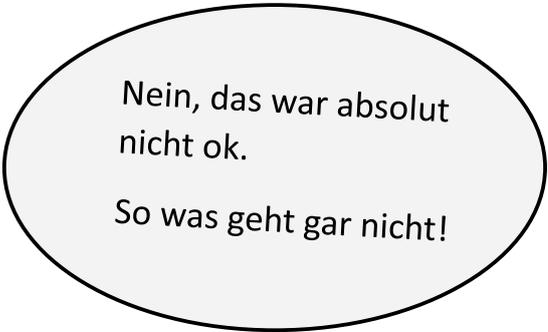
Stellt euch vor, die beiden hätten sich über die Situation ausgetauscht. Folgender Dialog könnte sich zwischen den beiden abgespielt haben:

**Sophie:**



Das war doch auch gut gemeint.  
Damit du dich nicht mehr verstellen  
musst!  
Und damit ihr eine Chance habt,  
zusammenzukommen!

**Fabio:**



Nein, das war absolut  
nicht ok.  
So was geht gar nicht!

**Diskutiert auch die folgenden Fragen:**

- Warum hat Fabio recht?
- Wie könnte er Sophie das erklären?

Basis der Diskussion kann die Begriffserklärung „Coming-out / Outing“ sein bzw. die historische Diskussion der Community über die positiven Aspekte des unfreiwilligen Outings öffentlicher Personen vs. Persönlichkeitsrechte. Hier kann die Lehrkraft die nötigen Zusatzinformationen liefern, die damaligen Argumente erläutern und die rechtliche Lage (EU-Recht) besprechen. Warum hat die LGBTQAI+ -Community sich letztlich gegen das unfreiwillige Outing ausgesprochen?

Quellen für weitere Informationen zur Gruppendiskussion „Outing“ und zu politischen Fragen:

- <https://de.wikipedia.org/wiki/Outing>
- <https://www.queerformat.de/planspiel-politik/>
- <https://www.queerformat.de/category/material-schule/>

### 3. Übung und Diskussion: Schönheitsideale und Rollenbilder

Früher galt etwas ganz anderes als schön bzw. gesellschaftlich anerkannt und erstrebenswert als heute. Nicht nur in Bezug auf den Körper, sondern auch auf die Mode/ geeignete Kleidung.

**Basis für die Aufgabe können folgende Fragen sein:**

- Was galt früher als schön in Bezug auf die Geschlechterrollen? Was heute?
- Was gilt in anderen Ländern?
- Wer definiert, was jemand tragen darf und was nicht?
- Kennt ihr Menschen (Prominente oder auch persönliche Bekannte), die sich nicht daran halten?

Die Schülerinnen und Schüler bekommen die Aufgabe, Fotos/ Zeitungsausschnitte und andere Darstellungen zum Thema zu sammeln. Oder Bilder von Crossdresser\*innen auf Instagram bzw. Tik Tok...

Sie können auch bekannte Persönlichkeiten oder Vorbilder, die in ihrem Erscheinungsbild von traditionellen Rollen abweichen, „heraussuchen“ und notieren, was ihnen an ihnen imponiert oder gefällt – oder auch, was sie daran nicht mögen. (Aktuelle prominente Beispiele: Harry Styles...). Alternativ/ergänzend: Bilder von sich, auf denen sie sich ganz besonders mögen.

In der nächsten Unterrichtsstunde stellen sie ihre Materialien im Plenum vor. Ergänzend kann die Lehrkraft historische Beispiele vorbereiten zu Kleidung, die nicht geschlechterrollenkonform war (die ersten Frauen, die Hosen trugen – Suffragetten im 19. Jh.; Frauenrechtsbewegung; David Bowie; etc.), die jeweiligen Beweggründe sowie die Reaktionen der Gesellschaft.

**Diskutiert werden könnten weiterführend auch die folgenden Fragen:**

- Ist es besser, ein Mann oder eine Frau zu sein?
- Wieso, glaubt ihr, ist es o.k., wenn Frauen Männerkleidung tragen, aber umgekehrt ist es (noch immer) ein Tabu? Wie könnte man das ändern?
- Warum reagieren manche so ablehnend auf Männer in Frauenkleidern?
- Macht so eine Veränderung/Provokation Menschen Angst? Und wenn ja, warum?
- Welche Attribute von Männerkleidung sind auch heute noch für Frauen nicht üblich und warum? (Stichworte „Machtinsignien“ Herrenanzug, Krawatte, Fliege)
- Diskurs Geschlechterrollen (aufbauend auf die vorherige Frage): Warum gilt es schon für Kleinkinder bei Mädchen als cool, „wie ein Junge“ zu sein, während „voll das Mädchen“ eher als Schimpfwort gebraucht wird? Inwiefern ist das für beide Geschlechter nicht gut bzw. eine Freiheitsbeschränkung? Wie könnte sich das ändern?
- Können Prominente wie Harry Styles, die für Selbstbestimmung und Diversität eintreten, zu einer Veränderung der Gesellschaft beitragen?
- Stellt euch eine Welt vor, in der es für Männer genauso normal wäre, „Frauenkleider“ zu tragen, wie es umgekehrt normal ist für Frauen, in Hosen herumzulaufen. Wie fändet ihr das? Was könnte sich dadurch noch verändern?

#### **4. Übung und Diskussion: Verständnis für andere haben – für mich einstehen**

In einer Einzelaufgabe halten die Schülerinnen und Schüler zunächst Antworten auf die folgenden Fragen fest:

**Erinnere dich an eine Situation, in der du dich dem gesellschaftlichen Druck ausgesetzt gefühlt hast, weil du eigentlich etwas anderes gefühlt/gewollt hast, als man von dir erwartet hat.**

Beschreibe die Situation:

- Was hat dich dabei unter Druck gesetzt?
- Wie hast du versucht, damit umzugehen?
- Wie hast du dich dabei gefühlt?
- Ist es dir gelungen, dem Druck nicht nachzugeben?
- Wie haben die anderen reagiert? Hat dich jemand dabei unterstützt?
- Was hat das in dir ausgelöst? Warst du mit dir zufrieden?

Danach wird sich im Plenum über die Antworten/ Erfahrungen ausgetauscht. Wodurch wird Gruppendruck erzeugt? Warum? Was hilft?

Wie könnt ihr andere unterstützen?

#### **5. Übung und Diskussion: „Wir sind alle verschieden!“**

Zunächst machen sich die Schülerinnen und Schüler Gedanken über folgende Fragen:

- Hast du schon einmal über jemanden gelästert? Warum? Wie hast du dich dabei gefühlt? Und wie danach?
- Hast du schon einmal mitbekommen, dass über dich gelästert wird? Wie hast du dich dabei gefühlt?

Nun sollen sich die Schülerinnen und Schüler in verschiedene Gruppen einteilen nach willkürlich ausgewählten Kategorien, die sie vorgeben, z.B.

- Alle, die kurze Haare haben / alle Langhaarigen
- Wer hat einen Hund / eine Katze / kein Haustier?
- Wer isst am liebsten Nudeln / Pizza / Burger (oder vegetarisch / Fleisch)?
- Wer kann gut tanzen / Fußballspielen / Skifahren?
- Wer fährt im Urlaub am liebsten nach...
- Wer hat sich schon mal geschminkt (inklusive Fasching) oder nicht?
- Wer hatte schon mal Liebeskummer? / Wer nicht?

Hier können alle möglichen Varianten durchgespielt werden; wichtig dabei ist, dass sich die Gruppen immer neu zusammensetzen und mischen.

## 6. Übung und Rollenspiel: „So fühle ich mich als...“

Für diese Übung braucht es aufgeschlossene Schülerinnen und Schüler und ein paar Requisiten. Man kann sie mit der ganzen Klasse oder nur einer kleinen Anzahl ausführen und die anderen diskutieren mit.

Benötigt werden einige (einfach überzuziehende) typische Kleidungsstücke für Frauen und Männer: Wickelrock, Langhaarperücke, Damenhut, Krawatte, Fliege,... vielleicht auch Schminkutensilien.

Die betreffenden Schüler ziehen sich Kleidungsstücke bzw. Accessoires über, die traditionell dem jeweils anderen Geschlecht zugeordnet werden, und stellen oder setzen sich damit vor die Klasse ganz nach vorn. Oder laufen einmal damit durch den Klassenraum. (Die anderen dürfen klatschen.)

Danach berichten sie davon, wie es sich anfühlt, jetzt die Augen aller auf sich gerichtet zu sehen:

- Fühlt man sich stark, rebellisch, cool? Wohl oder unwohl? Peinlich berührt? Albern? Unsicher? trotzig?
- Ändert die Kleidung etwas an der Haltung, mit der man sich bewegt?
- Verhält man sich vielleicht sogar anders?
- Was macht einen „echten Mann“, eine „richtige Frau“ aus?
- Wie fühlt sich das an?
- Wie fühlt sich das an, wenn man das allein macht / wie, wenn andere dabei mitmachen?
- Würdest du so ein Bild von dir auf Insta/Tik Tok posten?

Diskutiert Gefühle und Geschlechterrollen.

## 7. Übung: „Das bin ich! – Und das ist gut so.“

Die Schüler stellen Bilder zusammen und bringen sie mit, auf denen entweder sie selbst zu sehen sind oder mit denen sie sich in irgendeiner Weise identifizieren können. Dann wird gemeinsam darauf geschaut und im Plenum diskutiert:

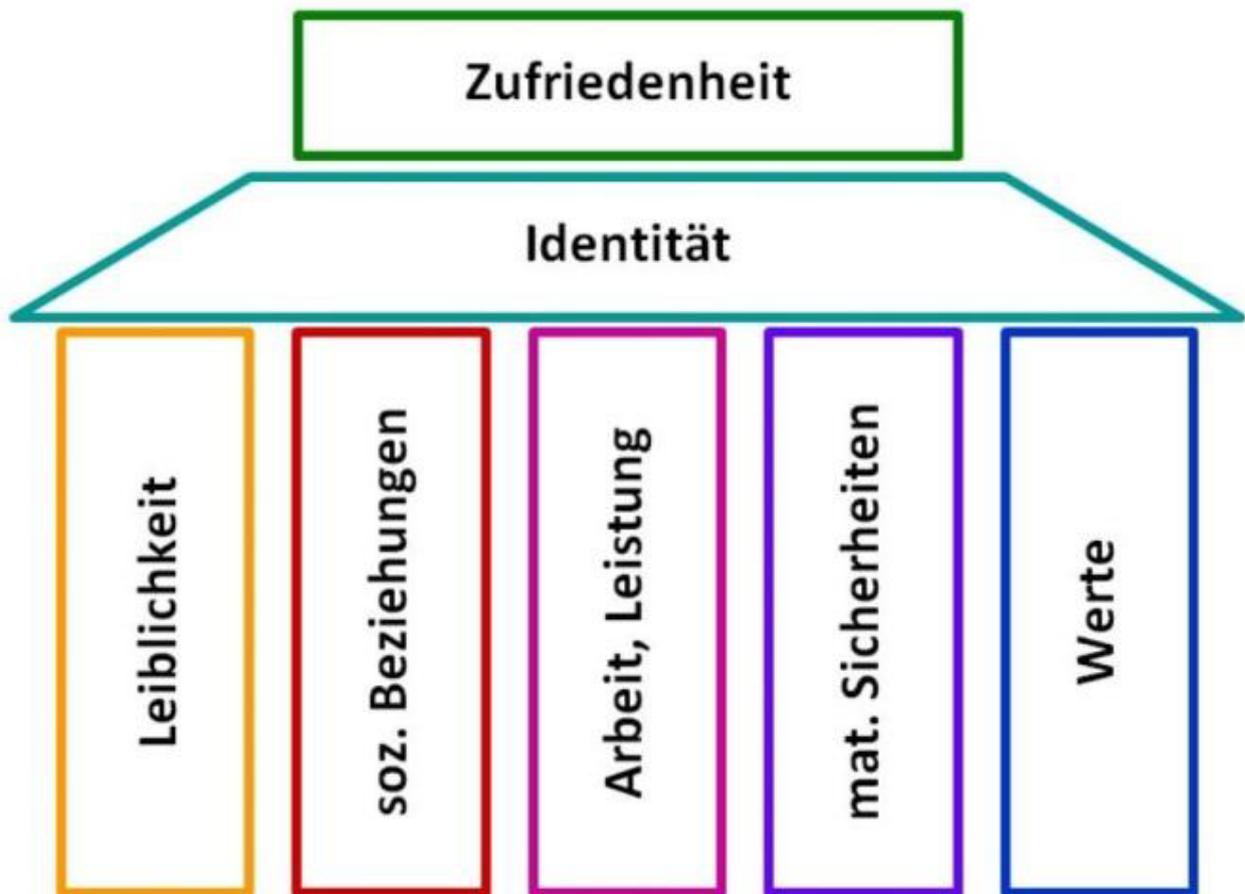
- Was drückt das Bild aus?
- Was mag ich daran? Wie fühle ich mich damit?
- Ist es ein Bild, das einem Klischee entspricht, oder geht es eher dagegen?

## 8. Weitere Diskussionsfragen

- Gendert ihr /gendern Sie?
- Kennst du den Begriff LGBTQAI+? (Und die anderen Begriffe, s. Erklärung vorn.)
- Hast du schon mal „untypische“ Kleidung getragen? Wann? Wie war das für dich?
- Wie lange verbringst du täglich Zeit auf Instagram/ Tik-Tok?

## 9. Anregung: Übung zum Thema „Identität“ allgemein

Die Fünf Säulen der Identität: Was ist mir wichtig?



Die SchülerInnen können z.B. auf einem vergrößerten Ausdruck dieser Darstellung ihre Position mit Klebepunkten markieren; anschließend wird im Plenum diskutiert.

*(Quelle Aufgabe 9: Kinder- und Jugendanwaltschaft Oberösterreich (KiJA), pädagogisches Material zum Theaterstück „sICHer rICHTig – Kinderrechte – Identitätsfindung“.)*

## Weiterführende Links und Hilfe vor Ort

- Queerformat – Fachstelle Queere Bildung: <https://www.queerformat.de/Impressum>
- La Vie – Queeres Jugendzentrum Karlsruhe: <https://stja.de/lavie/>
- Schwule Jungs Karlsruhe: <https://www.schwung-karlsruhe.de>
- Jugendeinrichtungen des Stadtjugendausschusses: [www.stja.de/einrichtungen](http://www.stja.de/einrichtungen)
- Jugendeinrichtungen im Landkreis Karlsruhe: <https://www.agif-lk-karlsruhe.de/startseite.html>
- Menschenrechtszentrum Karlsruhe: [www.menschenrechtszentrum.de](http://www.menschenrechtszentrum.de)
- Antidiskriminierungsstelle Karlsruhe: [www.antidiskriminierung-ka.de](http://www.antidiskriminierung-ka.de)
- Solidaritätsjugend: [www.solijugend.de](http://www.solijugend.de)
- International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans and Intersex Association (ILGA) Europe: <https://www.ilga-europe.org/>
- Transgender Europe: <https://tgeu.org/>



### Impressum

DAS SANDKORN – Theater & Mehr  
Theaterhaus Karlsruhe  
Kaiserallee 11  
76133 Karlsruhe  
Tel. 0721/83152970  
[info@das-sandkorn.de](mailto:info@das-sandkorn.de)  
[www.das-sandkorn.de](http://www.das-sandkorn.de)

### Copyright:

DAS SANDKORN – Theater & Mehr – Redaktion: Patricia Keßler

S. 5 o. / S. 14, Nr. 9: *Kinder- und Jugendanwaltschaft Oberösterreich (KiJA), pädagogisches Material zum Theaterstück „sICHer rIChtig – Kinderrechte – Identitätsfindung“*

S. 16, Download-Hinweis: *Mobbing an der Schule aufgrund der sexuellen Identität – Kurzinformationen und Handlungsanregungen für Schülerinnen und Schüler; Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg (LSVD)*

Download-Link:

**Mobbing an der Schule aufgrund der sexuellen Identität:**

## **„Das ist so schwul!“**

**Kurzinformationen und Handlungsanregungen  
für Schülerinnen und Schüler**

Herausgegeben vom Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg (LSVD),  
Berlin, 2015.

⇒ Hier Handreichung für Schüler downloaden:

[https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/diversity/sexuelle\\_vielfalt/Mobbing\\_Schueler\\_innen\\_Brandenburg.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/diversity/sexuelle_vielfalt/Mobbing_Schueler_innen_Brandenburg.pdf)

Weitere Informationen für Lehrkräfte und Personal:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lehrkaefte/unterrichtsmaterial-sexuelle-vielfalt>